

Elburg, den 28. April 2023

"Gott ist treu, durch den ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn" (1. Korinther 1,9)

Liebe Geschwister,

Berufen zur Gemeinschaft

In den letzten Monaten habe ich die im obigen Vers erwähnte *Gemeinschaft* mit Geschwistern in mehreren Ländern in besonderer Weise erleben dürfen. Eine Gemeinschaft, in der "*Sein Sohn Jesus Christus*" selbst der Gegenstand und das Zentrum ist. Eine Gemeinschaft, die auch durch persönliche Hingabe, Nachahmung und Gehorsam gegenüber Ihm, der "*unser Herr*" ist, geprägt ist. In diesem Bericht beschränke ich mich darauf, einige dieser Besuche zu erwähnen.

Hier nur einige der vielen Brüder und Schwestern, deren Gemeinschaft ich genossen habe



Hani und Joy Boulos und ihre Kinder



Wgadi und Fadia Tadros

Ein herzlicher Bruderbesuch bei John van Dijk (Ajax)

Im Januar, während eines Arbeitsbesuches bei Bruder Hani Boulos, genoss ich diese *Gemeinschaft* mit Geschwister in *Toronto / Willowdale und Ajax in Kanada*, sowohl in den Versammlungen als auch in persönlichen Gesprächen und Hausbesuchen.

Letzte Woche war ich für ein paar Tage in *Yverdon, Schweiz*, um Robert und Germaine Gschwind zu besuchen. Mit Bruder Robert habe ich die Brüder und Schwestern in Ruanda schon oft besucht, und Robert und Germaine haben zusammen viele gesegnete Hausbesuche in diesem Land gemacht. Während dieses

Besuchs genoss ich auch die bereits erwähnte *Gemeinschaft* mit anderen Brüdern und mit der örtlichen Gemeinde. Ich hatte die Gelegenheit, ihnen eine Powerpoint-Präsentation über die Arbeit in Ruanda und im Nordosten des Kongo zu zeigen, und ihr Interesse war ermutigend.

Ich hatte eine sehr gute Zeit der Gemeinschaft mit dem Herrn und seinem Werk während meines



Besuches bei Bruder Robert und Schwester Germaine Gschwind, und das Gleiche



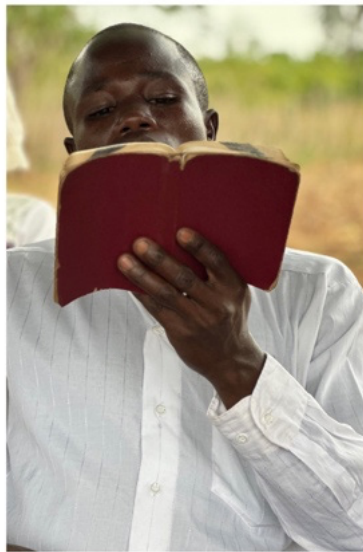
gilt für die vielen anderen die ich in Yverdon und Umgebung getroffen habe

Zwischen den beiden oben genannten Besuchen hatte ich die Gelegenheit, vom 9. bis 29. März die Länder **Uganda** und **Ruanda** zu besuchen. In beiden Ländern fanden zu Beginn meines Besuchs die jährlichen dreitägigen Besprechungen der Stiftungsmitglieder statt, die die administrativen Angelegenheiten für die Versammlungen in ihren Ländern verwalten. Die Mitglieder, bei denen es sich offensichtlich um einheimische Brüder handelt, arbeiten über ihren täglichen Vorstand eng mit der Stiftung Aan Alle Volken (weitere Informationen unter www.allthenations.de/finanzen/) zusammen. In Uganda heißt diese Stiftung "Promotion of Christian Literature and Aid Service" (PCLAS) und in Ruanda "Diffusion de la Bible et de Traités Chrétiens" (DBTCR). Die Besprechungen beider Stiftungen waren von brüderlicher *Gemeinschaft* geprägt und mündeten in einstimmige Beschlüsse.

von brüderlicher *Gemeinschaft* geprägt und

Uganda

Nach den dreitägigen PCLAS-Besprechungen habe ich zusammen mit einheimischen Brüdern ein Dutzend Versammlungen in Zentral- und Ost-Uganda besucht. In früheren Briefen habt ihr gelesen, wie die Kontakte in Zentral- und Ost-Uganda zustande kamen: 2009 fand Bruder **Ssemuetereke Deo** auf einem Markt eine Broschüre des GBV über das Zusammenkommen im Namen des Herrn. Ein Bruder aus der Grenzstadt



Busia (Ost-Uganda/Kenia), **Wepukhulu James**, hatte 2011 Literatur von GBV erhalten und sich vor einigen Jahren mit Bruder Deo in Verbindung gesetzt. Bruder **Wepukhulu James** hatte festgestellt, dass die Lehre in den Broschüren, die er erhielt, mit der Heiligen Schrift übereinstimmte. Er war daher sehr dankbar zu hören, dass es auch anderswo in Uganda Geschwister gab, die diese Lehre in die Praxis umsetzten und vor allem im Namen des Herrn zusammenkamen. Durch ihn wurden Kontakte zu vielen Gruppen von Gläubigen im Osten Ugandas und in Tansania geknüpft. Seitdem werden regelmäßig Bibelkonferenzen in Zentral- und Ost-Uganda abgehalten, und die Zahl der Versammlungen in Uganda ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen.

Schon seit einiger Zeit lag es mir am Herzen, diese Versammlungen in Uganda zu besuchen. Solche Besuche sind sehr wichtig, denn man lernt die Geschwister und ihre Familien kennen, wo sie leben, in ihren Lebensumständen. Nach den Bibelstudien finden Gespräche statt, die viel Einblick in Denkweisen und besondere Bedürfnisse geben, sowohl geistlich als auch materiell. Es entsteht eine persönliche Verbindung und die praktische Erfahrung der Gemeinschaft "Seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn". Das merke ich, wenn ich diese Geschwister auf Bibelkonferenzen wieder treffe. Die Begrüßung ist viel persönlicher, der Austausch in den Pausen viel intensiver, die Lehre eher auf geistliche Bedürfnisse ausgerichtet als auf theoretische Belehrungen über biblische Wahrheiten.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Zeit konnte ich nur etwa einem Dutzend Versammlungen, begleitet von einheimischen Brüdern. Dabei bekam ich einen guten Eindruck von den *großen Entfernungen*, die die Brüder vor Ort zurücklegen, teils mit dem Moped, teils zu Fuß oder mit dem Boot auf dem Viktoriasee, wo Bruder James immer mehr Kontakte zu Bewohnern einiger Inseln hat.

Diese Besuche haben mich tief beeindruckt, da ich Brüder und Schwestern, die ich nur von Bibelkonferenzen kannte, jetzt in ihren Dörfern und Häusern traf. Sie leben dort mit dem Herrn, verkünden seinen Tod, "bis er kommt", hören und studieren das Wort Gottes. Sie erleben Missverständnisse und Widerstände, aber sie sind glücklich im Herrn, persönlich und in der Gemeinschaft untereinander.

In Busia treffen sich einheimische Brüder in der neuen Konferenzhalle >, in der Bibelkonferenzen für Geschwister aus den zahlreichen Versammlungen in Zentral- und Ost-Uganda sowie Jugendfreizeiten abgehalten werden.

Während unseres Besuchs fand draußen unter dem großen Baum eine besondere Zusammenkunft für Schwestern statt, die früher Muslime waren. Ihre Zeugnisse handelten immer von "Seinem Sohn Jesus Christus", durch den sie nun die oben erwähnte Gemeinschaft genießen.

Ruanda

Die dreitägige Bibelkonferenz in Kigali befasste sich mit dem Leben und dem Dienst einiger Richter. Einheimische Brüder hatten eine Broschüre, die wir zu diesem Zweck zusammengestellt hatten, ins Kyniarwanda



übersetzt. Das Thema fand so großen Anklang, dass die entsprechende Broschüre auch in Lhukonzo und Luganda (Uganda) übersetzt wurde. Die dortigen Brüder wollen das gleiche Thema auf der Bibelkonferenz in Mukono (Zentral-Uganda) im nächsten Monat behandeln. Wir haben oft festgestellt, dass das Wort Gottes so reichhaltig ist, dass der Herr uns die Gnade schenkt, dieselben Themen auf erfrischende und seelennährende Weise zu behandeln. So sagt der Schreiber des Hebräerbriefs: „*Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von ... Barak, Simson ..., die durch Glauben Königreiche bezwangen*“

Die Zeit reichte nicht einmal aus, um das gesamte Thema der Broschüre während der Konferenz in Kigali zu behandeln. Mit Hilfe von etwa 30 Exemplaren dieser Broschüren in Kyniarwanda werden einheimische Brüder (2. Tim. 2:2) das ganze Thema (noch einmal) betrachten und es dann mit Geschwistern bei ihren Besuchen in den Versammlungen in Ruanda teilen.

Örtliche Brüder beteiligten sich regelmäßig am Dienst des Wortes und betonten insbesondere, wie wichtig

es ist, wie die nächste Generation erzogen wird. Je mehr die künftige Generation feststellt, dass die heutige Generation Gott und sein Wort kennt und nach diesem Wort lebt, desto mehr wird die künftige Generation beginnen, dasselbe zu tun. Was unsere Brüder immer wieder betonten, kommt am besten in Ps. 78 zum Ausdruck, aus dem ich nur einige Verse zitiere: " ... damit das künftige Geschlecht sie kennte, die Söhne, die geboren werden sollten, und sie aufständen und sie ihren Söhnen erzählten; und auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote bewahrten"



In seiner großen Barmherzigkeit hat der Herr in den letzten Jahren an acht Orten Geschwistern zusammengeführt, die sich zu seinem Namen versammeln und seinen Tod verkünden, "bis er kommt". An zwei weiteren Orten haben Geschwister

ebenfalls den Wunsch, sich im Namen des Herrn zu versammeln: etwa 30 in einer Stadt im Nordosten des Landes und etwa 20 in einem Dorf im Südwesten. In Ruanda sind Zusammenkünften nur an öffentlichen Gebäude erlaubt, deren Bauvorschriften genau festgelegt sind. Diese Bauvorschriften erfordern ein Gebäude in der Stadt im Norden, dessen Kosten sich auf 90.000 € belaufen. Die Kosten für das Gebäude im Süden belaufen sich auf 25.000 Euro. Solange die Geschwister nicht über ein solches Gebäude verfügen, können sie nicht zusammenkommen, um zu verharren „in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten“. Seit letztem Jahr beten sie und alle Geschwister in Ruanda um Mittel, die den Bau dieser zwei Gebäude ermöglichen sollen.

Fünf Brüder aus Mputu im Nordosten des Kongo nahmen die lange Reise nach Kigali auf sich, um an der Konferenz teilzunehmen. Man kann verstehen, wie sie die weltweite *Gemeinschaft* mit Geschwistern aus anderen Ländern genossen haben und durch die vielen Gespräche und Beratungen in den Pausen ermutigt wurden. Der Herr bewahrte sie während der gefährlichen Hin- und Rückreise.

Wir möchten Ihnen allen von Herzen für Ihre Gebete und Ihre praktische Unterstützung in der letzten Zeit danken.

Empfangt, geliebte Geschwister, meine herzlichen Grüße in unserem treuen Herrn,

Eure Bruder in IHM,

Hilvert Wijnholds

PS:

D.V. Bruder John Redekop (Kanada) und ich werden nächsten Monat Zentral- und Ost-Uganda besuchen:

- Besuchen von Versammlungen in Ost-Uganda zusammen mit einheimischen Brüdern
- Zusammenkünfte in Mukono (in der Nähe von Kampala) mit jungen Menschen, mit denen Bruder Thembo Festo in letzter Zeit Kontakte geknüpft hat.
- Abhalten einer dreitägigen Bibelkonferenz für Brüder, die gläubig und fähig sind, auch andere zu lehren (2. Tim. 2:2)